

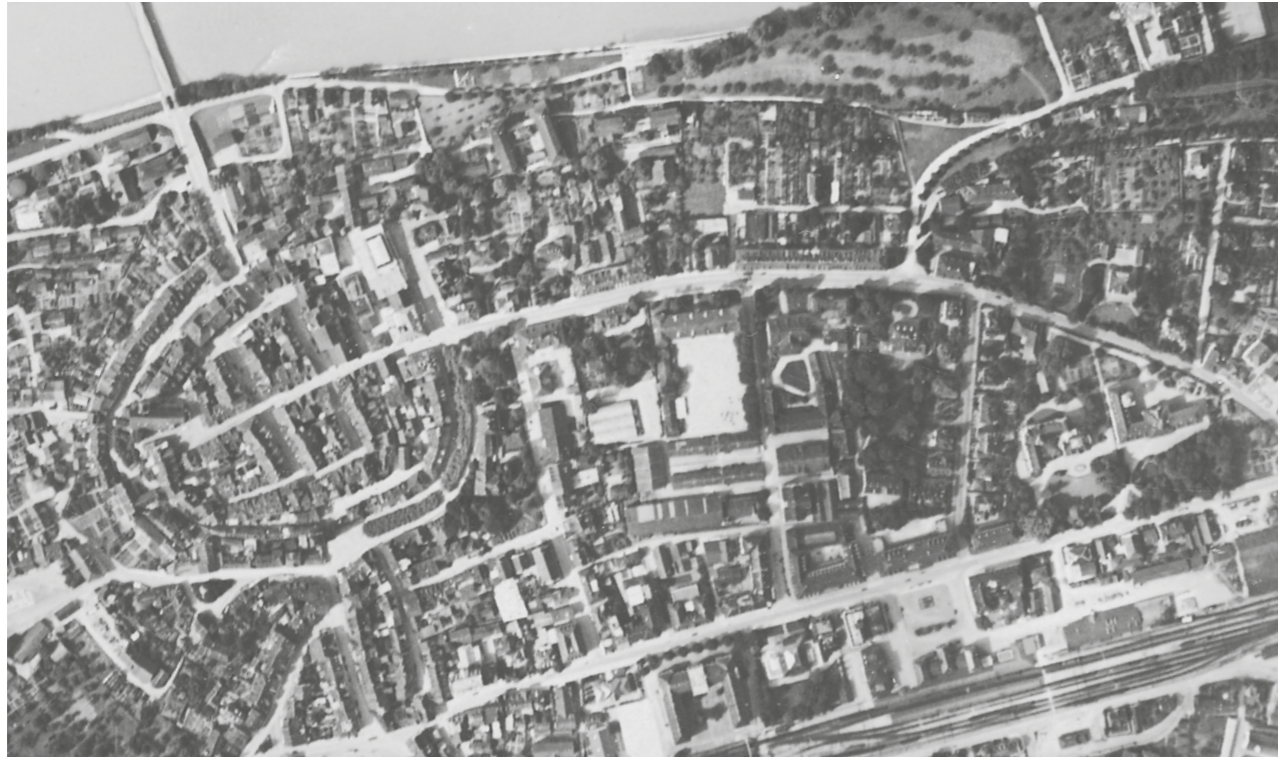
EROP REAL Estate & Partner AG

Laurenzervorstadt / Sauerländer-Areal

3503

Wettingen, 30.04.2026

Analyse | Historische Luftbilder



Aarau im Jahr 1930



Aarau im Jahr 1975



Aarau im Jahr 1939



Aarau im Jahr 2000

Fotos aus dem Bildarchiv der ETH Zürich Bibliothek

Analyse | Historische Bilder



Laurenzervorstadt ungefähr um 1890



Luftaufnahme aus dem Jahr 1964



Laurenzervorstadt Blickrichtung Sauerländer-Areal im Jahr 1923



Luftaufnahme aus dem Jahr 1992

Übersicht | Gartenentwicklung und Baumbestand



Bestand | Fotodokumentation



Gasse mit Werkstattcharakter zwischen dem Sauerländerhaus und dem heutigen Ökonomiegebäude



Ökonomiegebäude in der Laenzervorstadt 85/87

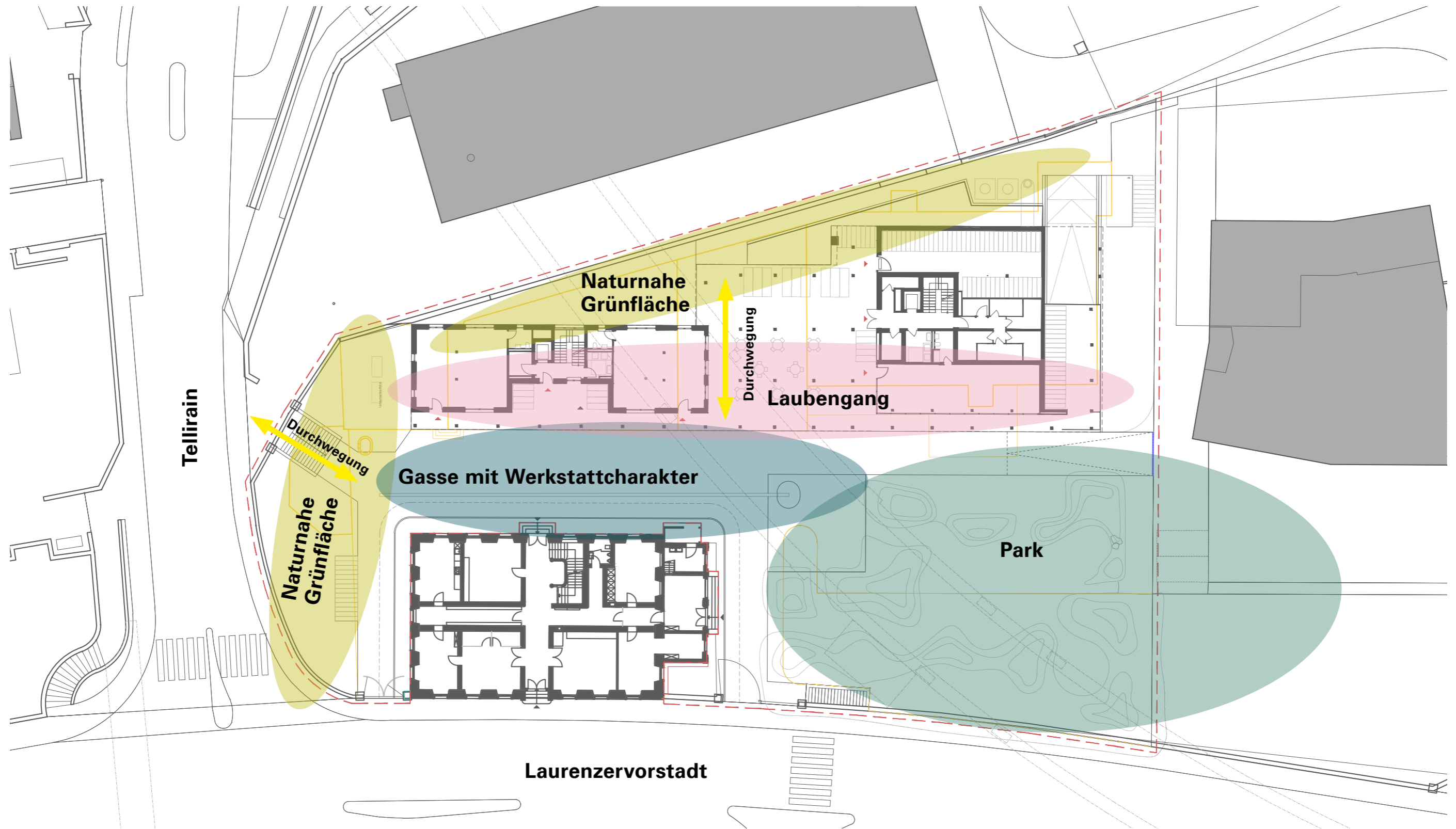


Entlang der nördlichen Parzellengrenze besteht heute eine klassische Mauer und dahinter befindet sich ein schmaler privater Aussenraum



Umschwung des Sauerländerhauses mit der typischen Natursteinpflasterung

Übersicht | Konzept Orte



Werkgasse | Pflästerung - Erhalt und Wiederverwendung



Offene Entwässerungsrinne als Gestaltungselement



Wiederverwendung des historischen Brunnens



Möglichkeit einer mobilen Kinoleinwand und Bestuhlung der Gasse



Entwässerungsrinne mit Gneisplatten und eckigen Pflastersteinen eingefasst



Referenz Aarauer Stadtbach

Materialisierung | Beläge und Veloparkierung



Veloabstellbügel in Kieschaussierung



Veloständer platzsparend



Parkfelder mit Rasenstegplatten



Erhalt und Wiederverwendung der bestehenden Pflasterung

Park | Spiel- und Ruheplätze



Eingebettete Liegewiese



Holzbalanciergerät



Naturnaher Spielplatz



Umgeben von Bäumen



Dynamische Schaukelspiel



Ruhe- und Erholungsplätze



Artenreiche Bepflanzung

Park | Bepflanzung



Liquidambar styraciflua



Liriodendron tulipifera



Liriodendron tulipifera mit Herbstfärbung



Acer rubrum – Roter Ahorn



Quercus palustris



Quercus palustris mit Herbstfärbung

Baumauswahl aus der GALK-Strassenbaumliste

Zu den grössten Herausforderungen des Klimawandels wird es gehören, deutlich mehr Vielfalt in die städtischen Baumbestände zu bringen, die heute grösstenteils aus den drei Baumgattungen Linde, Ahorn und Platane bestehen. Wir brauchen stattdessen ein wesentlich breiteres Sortiment.

Baumbestände mit einer grösseren Vielfalt bei der Pflanzenverwendung sind besser gegen die vielen verschiedenen, heute teilweise noch nicht bekannten Schaderreger gewappnet als monokulturelle Bestände. Die Konzentration auf wenige Baumarten birgt bei einem Befall mit entsprechenden Schaderregern grosse Gefahren, bis hin zum Ausfall einzelner Arten.

Durch die gezielte Auswahl von Zukunftsarten aus der GALK-Strassenbaumliste erhöhen wir die Resilienz im Klimawandel und schaffen ein attraktiven, ökologisch wertvollen Baumbestand. Während die kleineren Bäume strukturelle Vielfalt und saisonale Farbwechsel bieten.

Das Bepflanzungskonzept erstrebt durch eine parkartige Baumstellung, ein langlebiges, ökologisch wertvolles und ästhetisch ansprechende Umgebung zu schaffen. Das als Erholungsraum für Bewohner und Kundin*innen dient.

Folgende Bäume sind dafür vorgesehen:

Quercus palustris – Moos-Eiche
Liriodendron tulipifera – Tulpenbaum
Acer rubrum – Roter Ahorn
Liquidambar styraciflua – Amberbaum

kleinere Bäume:

Sorbus intermedia – Intermediärer Weißdorn
Prunus padus – Traubenkirsche

Naturnahe Grünfläche



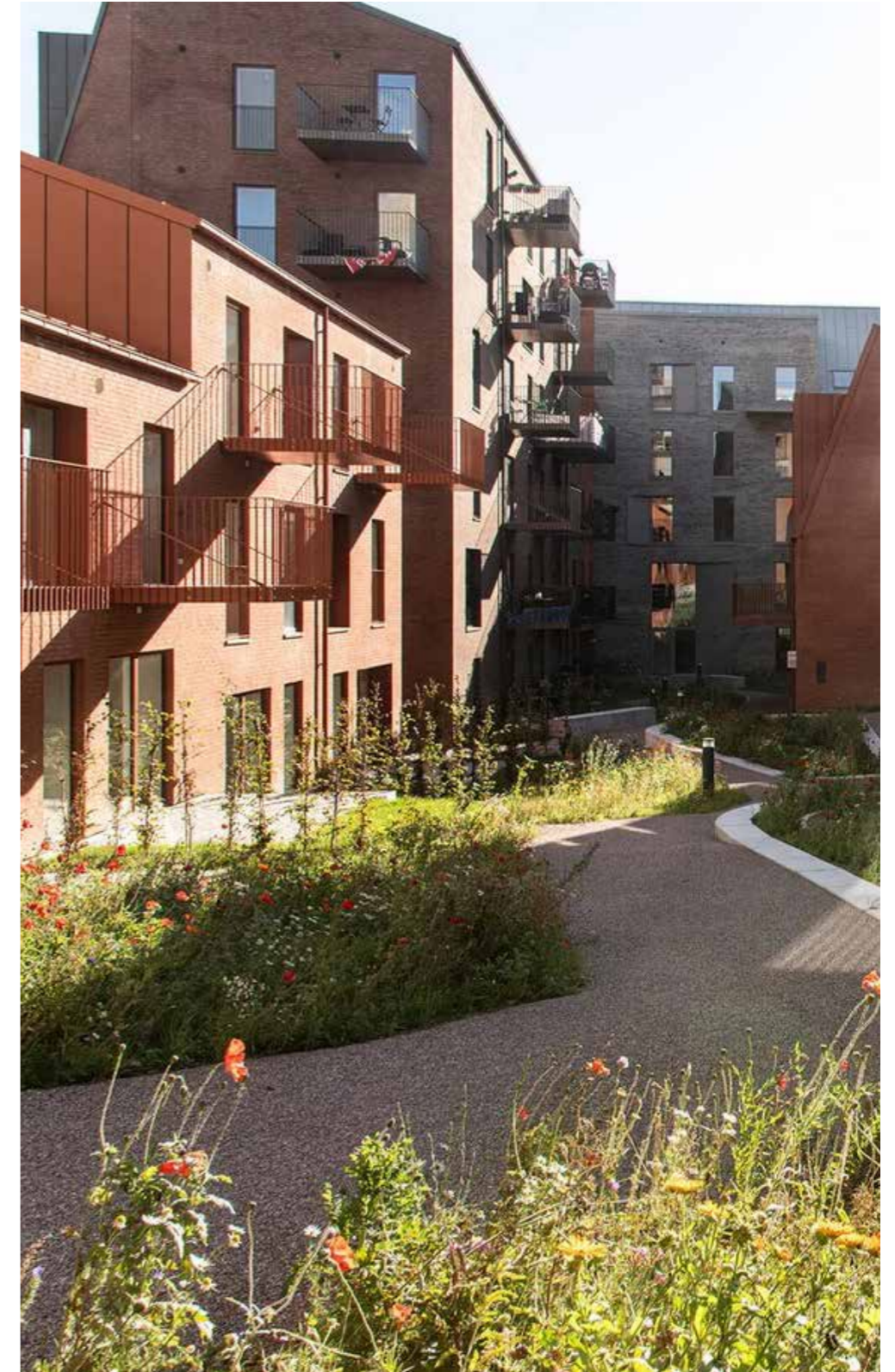
Naturnahe Grünfläche



Summende Wiese



Artenreiche Blumenwiese



Anschlüsse an Gebäude

Impressionen

